

Manege frei für die Kinder

Die Schüler der Stettener Karl-Mauch-Schule verwandelten sich zu Artisten

VON UNSERER MITARBEITERIN
NINA SOMMER

Kernen-Stetten.

Sie wirbeln durch die Luft, balancieren über dünne Drahtseile, jonglieren mit Reifen, Bällen und Tüchern - und all das nach nur einer Woche Übungszeit. Gemeinsam mit dem „Zirkus Piccolo“ führen die 220 Kinder vor, was sie gelernt haben und bringen Eltern und Freunde zum Staunen: Aus den Schülern wurden Zirkusartisten.

Aufgeregt spähen Kinder durch den dicken schweren Samtvorhang, der den Blick in die Manege verhängt. Die 350 Sitzplätze des Zirkuszeltens, das auf dem Parkplatz der Bäckerei Wohlgemuth von den Schaustellern des „Zirkus Piccolo“ aufgestellt wurde, sind alle besetzt. Gespannt warten Eltern, Bekannte und Freunde auf den großen Auftritt ihrer Sprösslinge. Diese haben sich für ihre Weltpremiere natürlich ordentlich in Schale geworfen. Manche tragen bunte Clownskostüme mit roten Nasen und witzigen Mützen. Andere haben sich für einen schickeren Look einen Rock über ihrer Sporthose entschieden. Viele sind mit aufwendigen Ranken im Gesicht geschminkt und haben sich die Haare kunstvoll geflochten. Nachdem alle mit ihrem Aussehen zufrieden sind, kann die Show beginnen. „Herzlich willkommen und Manege frei für die Zirkuskinder“, begrüßt ein Clown alle Gäste. Auf diese wartet ein vielfältiges Programm



Aufregend: Seiltanz-Vorführung vor aller Augen.

Bild: Habermann

Auch zwei Klassen der Diakonie Stetten sind dabei

Dieses haben die 220 Kinder der Karl-Mauch-Schule innerhalb einer Woche gemeinsam mit den Artisten des „Zirkus Piccolo“ erarbeitet. „Am ersten Tag durften die Kinder einmal alles ausprobieren. Später mussten sie sich dann für ein oder zwei Kunststücke entscheiden und diese dann kräftig üben“, erzählt Schulleiterin Barbara Käser, die den Workshop ins Leben gerufen hat. Die Idee, den Zirkus einzuladen, hatte sich die 43-Jährige bei einer anderen Schule abgeschaut. Toll findet sie, dass Kinder bei solch einem Projekt neue Körperfunktionen kennenlernen und Begegnungen der besonderen Art machen. Denn alle Schüler, von der ersten bis zur sechsten Klasse, treten gemeinsam auf. Auch die

Kinder der beiden Klassen der Diakonie Stetten sind mit dabei. Um die individuelle Betreuung eines jeden Kindes zu sichern, wurden die 220 Schüler dabei allerdings in zwei Gruppen geteilt. So fanden am Samstag zwei Aufführungen statt.

Auch der Erstklässler Luca hat seinen Auftritt im Zirkus Piccolo. Mutig tritt der Sechsjährige in die Manege und beginnt, mit zwei Reifen zu jonglieren. Unter dem Applaus der Zuschauer gelingt es ihm, einen der beiden Reifen unter seinem Bein hindurchzuwerfen und wieder aufzufangen. Seine Eltern und seine kleine Schwester lassen sich diesen Moment natürlich nicht entgehen und klatschen sichtlich stolz in die Hände. Doch nicht nur Jongleure hat der Zirkusworkshop der Karl-Mauch-Schule hervorgebracht. Den Zuschauern wird ein vielfältiges Programm geboten.

Trainiert wurden die Schüler von den erwachsenen Kindern des Zirkusdirektors Alexander Riedesel. „Meine Kinder haben diese Dinge von klein auf gelernt. Sie wissen am besten, wie man sie vermittelt, denn ihr Wissen stammt nicht aus Büchern“, versichert der 56-Jährige. Und damit soll er recht behalten. Als hätten sie nie etwas anderes getan, spazieren die Karl-Mauch-Kinder über dünne Drahtseile. Dabei einen Knicks machen, ein Bein über den Kopf heben und einmal in die Hocke gehen – alles kein Problem für die Nachwuchsartisten. Die Kinder klettern wie Äffchen an Seilen empor und werden durch die Luft gewirbelt, so dass die Zuschauer den Atem anhalten. Sie schlagen Räder, bauen Menschenpyramiden und laufen sicher auf wackligen Bällen. An diesem Tag sind alle 220 Schüler echte Zirkuskinder.

Zum Mitmachen

■ Seit 1990 zieht der Circus Piccolo in der Region Stuttgart umher und entführt seine Zuschauer in eine andere Welt.

■ Das 17-köpfige Team besteht dabei fast nur aus **Familienmitgliedern**. Von klein auf lernen alle Kinder die Kunststücke.

■ Das Besondere: Der Circus Piccolo ist ein Mitmachzirkus. Der Zirkus finanziert sich zum Großteil über Schulprojekte und Sommerferienprogramme, in denen sie **Kinder zu kleinen Artisten** ausbilden.